

Bildungskonzept Umweltbildung

Kurs zum Thema: Invasive Neophyten

Erkennen – Entfernen – Entsorgen – Engagieren



ZÜRCHER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
DEPARTEMENT LIFE SCIENCES UND FACILITY MANAGEMENT
INSTITUT FÜR UMWELT UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

Projekt im Rahmen des Moduls Umweltbildung HS16

von

Amina Clénin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung in das Kursangebot	3
Generelle Ziele	3
Wirkungsziel	3
Bildungsziel.....	3
Kursübersicht	4
Konzeptgrundlagen.....	5
Ausgangslage.....	5
Rahmenbedingungen.....	5
Bildungsbedarf	5
Voraussetzungen zur Teilnahme am Kurs	6
Zielgruppe	6
Kompetenzprofil.....	7
Didaktische Prinzipien.....	9
Kursangebot	10
Leistungsnachweis.....	12
Qualifikation und Zertifikat	13
Evaluation und Weiterentwicklung	13
Organisation, Personal und Finanzierung.....	14
Werbung	15
Kontakt	15
Anhang.....	16

Einleitung in das Kursangebot

Dieses Bildungskonzept dient als Leitfaden für die Planung und Umsetzung eines Kurses zu invasiven Neophyten.

Seit die Menschen reisen, handeln und die Welt entdecken, werden Materialien, Rohstoffe und dergleichen um den ganzen Globus transportiert. Bei diesem Vorgehen wurden Pflanzen und Tiere verschleppt und haben sich anderorts neu etabliert. Einige dieser eingewanderten Arten stellen eine Gefahr für unsere Gesundheit, Infrastruktur und besonders für unsere Biodiversität dar. In diesem Kurs wird das Augenmerk auf die invasiven Pflanzen gelegt – wie man diese erkennt, entfernt, entsorgt und sich für die Bekämpfung in der eigenen Gemeinde engagiert.

Der Kurs wird von Info Flora durchgeführt. Info Flora ist eine gemeinnützige, privatrechtliche Stiftung zur Dokumentation und Förderung der Wildpflanzen in der Schweiz.

Generelle Ziele

Kantone und Gemeinden sind verpflichtet den Neophytenbestand beim BAFU zu melden, dieses wiederum koordiniert die Bekämpfung der Neophyten. Deshalb ist es wichtig, die Leute die mit Neophyten arbeiten, ganzheitlich aufzuklären. Ziel ist es, die gebietsfremden Arten wieder zu verdrängen und somit Platz für die einheimischen Pflanzen zu schaffen.

Im Kurs wird gelernt, wie man die Pflanzen erkennt und nachhaltig beseitigt. Der Kurs bringt einen Mehrwert für die Gemeinden und für die einheimische Flora und Fauna. Die Artenvielfalt der Schweiz wird erhalten und gefördert.

Wirkungsziel

Neophyten werden vermehrt nachhaltig und fachgerecht bekämpft.

Bildungsziel

Die Kursteilnehmenden können Neophyten erkennen, entfernen, entsorgen und sich für deren Bekämpfung einsetzen/ engagieren.

Kursübersicht

Der Kurs wird in vier ganztägigen Blöcken durchgeführt. In den Monaten Juli, August oder September.



ÜBERSICHT:

Lerngefässe		Kursinhalt
1. Kurstag	Vormittag 08:00 – 12:00	Theorieinput zu Neophyten Fokus: Erste 3 Neophytenarten vermitteln Inhalt: Name, Aussehen, Vorkommen, Verbreitungsstrategie, Blütezeit Theorieinput zu den Bekämpfungsarten Inhalt: Aktuelle Bekämpfungsarten, Pflanzenspezifische Bekämpfung, Materialverwendung
	Nachmittag 13:00 – 17:00	Feldbegehung Fokus: Lebensraum Gewässer und Flussufer Inhalt: Pflanzen im Feld erkennen, fachgerechte Bekämpfung durchführen
2. Kurstag	Vormittag 08:00 – 12:00	Theorieinput zu Neophyten Fokus: 3 weitere Neophytenarten vermitteln Inhalt: Name, Aussehen, Vorkommen, Verbreitungsstrategie, Blütezeit Theorieinput zu den Bekämpfungsarten Inhalt: Aktuelle Bekämpfungsarten, Pflanzenspezifische Bekämpfung, Materialverwendung
	Nachmittag 13:00 – 17:00	Feldbegehung Fokus: Lebensraum Wiese und Gärten Inhalt: Pflanzen im Feld erkennen, fachgerechte Bekämpfung durchführen
3. Kurstag	Vormittag 08:00 – 12:00	Theorieinput zu fachgerechter Entsorgung Fokus: Deponien zur fachgerechten Entsorgung Inhalt: Grund für Deponie-Entsorgungen, Pflanzenspezifische Entsorgung
	Nachmittag 13:00 – 17:00	Exkursion Fokus: Besuch einer professionellen Kompostier-/ Vergärungsanlage Inhalt: Entsorgungsstellen vorstellen, Entsorgung organisieren
4. Kurstag	Vormittag 08:00 – 12:00	Theorieinput Argumentation und Überzeugung Fokus: Überzeugend argumentieren und diskutieren Inhalt: Argumentationstechniken, Methoden zu überzeugendem Auftreten Rollenspiele (begleitet durch Fachperson) Inhalt: Anwenden des Theorieinputs Argumentation und Überzeugung
	Nachmittag 13:00 – 17:00	Reflexion, Leistungsnachweis und Abschluss Fokus: Repetition der Theorieinputs und Begehungen Inhalt: Zusammenfassen der behandelten Themen Fokus: Erstellen eines Massnahmenplans als Leistungsnachweis Inhalt: Beispiele eines Massnahmenplans, Vorgehensweise und Erstellung Fokus: Rückmeldungen zum Kurs Inhalt: Feedbackrunde

Konzeptgrundlagen

Ausgangslage

Der Kurs richtet sich an Menschen die sich zum Thema invasive Neophyten weiterbilden möchten und an Gemeinden, die Ihre Mitarbeiter zum Thema fortbilden wollen.

Rahmenbedingungen

Saisonabhängigkeit:

Neophyten blühen (je nach Art) zwischen Mai und September. Dass bedeutet, dass man die Pflanzen „nur“ in dieser Zeitspanne bekämpfen kann. Deshalb ist die Saisonwahl für den Kurs entscheidend.

Der Kurs soll dort durchgeführt werden, wo es Bedarf zur Bekämpfung von Neophyten hat und die Pflanzen für Teilnehmenden im Feld erkennbar sind.

Teilnehmeranzahl:

Um den Kurs Kostendeckend zu gestalten, braucht es immer ein Minimum an Teilnehmern. Gemäss Vorabklärungen, müssten es mindestens 18 Teilnehmende pro Kurs sein.

Bildungsbedarf

- Kantone und Gemeinden sind verpflichtet die Neophytenbekämpfung voran zu treiben, haben aber zu wenig geschultes Personal um die Bekämpfung langfristig zu gewährleisten.
- Private Personen haben das Interesse die heimischen Arten zu schützen und ihren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität beizutragen und wollen sich aufgrund dessen weiterbilden.

IST-Zustand: Neophyten breiten sich immer mehr aus. Viele Bürger und Gemeindemitarbeiter wissen aber nicht, wie und wann man die invasiven Pflanzen fachgerecht bekämpft.

SOLL-Zustand: Die Verbreitung der Neophyten soll langfristig eingedämmt werden. Die Neophyten werden zum richtigen Zeitpunkt entfernt und am richtigen Ort entsorgt.

Voraussetzungen zur Teilnahme am Kurs

Die Teilnehmenden sollten Interesse an Pflanzen mitbringen und ihnen sollte der Erhalt der Biodiversität von Wichtigkeit sein (aus beruflicher Perspektive oder aus privatem Interesse). Um den Kurs absolvieren zu können, sollten die Teilnehmenden mobil sein und eine gewisse körperliche Fitness mitbringen (Neophytenbekämpfungseinsatz).

Es sind keine spezifischen Fach- oder Methodenkompetenzen gefordert um am Kurs teilzunehmen. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Teilnehmenden selbständig wie auch in Gruppen arbeiten können (Selbst- und Sozialkompetenzen). Der Kurs basiert auf selbstverantwortlichem Lernen.

Zielgruppe

Das Bildungskonzept richtet sich an Unterhaltsdienste der Kantone und Gemeinden sowie an Privatpersonen.

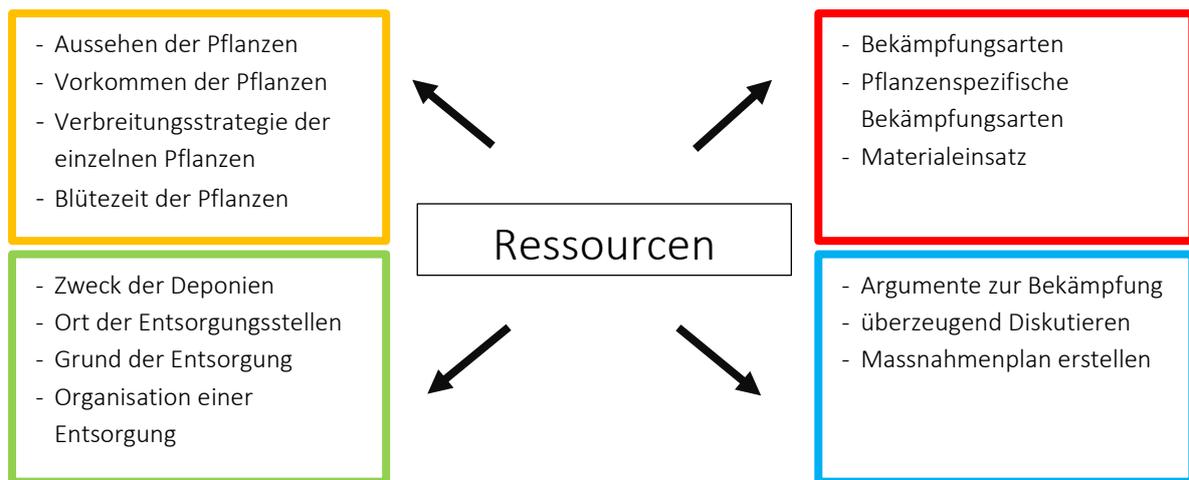
Alter:	18 -70 Jahre (Geschlecht unabhängig)
Vertraute Lernmethoden:	Schulabschluss, abgeschlossene Lehre, Berufserfahrung → die Teilnehmenden können selbständig und im Team arbeiten, können vermitteltes Wissen nachvollziehen und in der Praxis anwenden
Sprache:	Deutsch/ Mundart, geringe bis hohe Fachsprache
Lernbereitschaft:	hohe Bereitschaft sich neues Wissen anzueignen (möglicherweise für berufliche Aussichten)
Teilnahmeart:	freiwillig (privat Personen) und verpflichtet (Mitarbeitende von Gemeinden, Gärtnereien, etc.)
Widerstand/Skepsis:	Obschon die Teilnahme teils freiwillig ist, wird erwartet, dass die Teilnehmenden zu 100% motiviert am Kurs teilnehmen.

Kompetenzprofil

Kompetenzen über die die Teilnehmenden zur Erreichung der Ziele verfügen sollten:

- Die Teilnehmenden erkennen Neophyten.
- Die Teilnehmenden können Neophyten entfernen.
- Die Teilnehmenden wissen wie/wo man Neophyten entsorgt.
- Die Teilnehmenden können sich für die Neophytenbekämpfung einsetzen/ engagieren.

Ressourcen, die im Hinblick auf die Kompetenzen vermittelt werden:



Zuordnung der Ressourcen in vier Schlüsselkompetenzen:

Fach-, Methoden-, Selbst-, und Sozialkompetenzen

Der Teilnehmende/ Die Teilnehmende..

	1. Phase (Theorie)	2. Phase (Praxisbezug)	3. Phase (Aktion / Handeln)	Ziel (Wirkung)
Fachkompetenzen <i>Anwendung von Fachwissen</i>	- besitzt fachliche Kenntnisse über Neophyten	- kennt Verfahren zur Bekämpfung - kennt relevante Entsorgungsstellen	- entfernt Neophyten fachgerecht - führt eine Fachgerechte Entsorgung durch	- setzt sich in der eigenen Gemeinde für die Neophytenbekämpfung ein - handelt den Vorschriften entsprechend

	1. Phase (Theorie)	2. Phase (Praxisbezug)	3. Phase (Aktion / Handeln)	Ziel (Wirkung)
Methodenkompetenzen <i>Vorgehensweisen beherrschen, Strategien umsetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - besitzt fachliche Kenntnisse über die Bekämpfungsarten - weiss wie und warum eine Entsorgung stattfindet 	<ul style="list-style-type: none"> - verwendet Werkzeuge/ Materialien fachgerecht - erstellt einen Massnahmenplan 	<ul style="list-style-type: none"> - besitzt handwerkliches Können und Verständnis - kann eine Entsorgung organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - verwendet die erforderlichen Materialien fachgerecht - setzt den Massnahmenplan um - Organisiert die Entsorgung der Neophyten in der eigenen Gemeinde

	1. Phase (Theorie)	2. Phase (Praxisbezug)	3. Phase (Aktion / Handeln)	Ziel (Wirkung)
Selbstkompetenzen <i>Einstellungen äussern</i>	<ul style="list-style-type: none"> - kennt Argumente zur Bekämpfung von Neophyten - besitzt Argumentationstechniken - kennt Methoden zu überzeugendem Auftreten 	<ul style="list-style-type: none"> - kann die Argumente zur Neophytenbekämpfung selbständig formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> - kann die Argumentationstechniken anwenden - tritt überzeugend auf 	<ul style="list-style-type: none"> - verwendet die Argumente um die eigene Gemeinde von der Neophytenbekämpfung zu überzeugen

	1. Phase (Theorie)	2. Phase (Praxisbezug)	3. Phase (Aktion / Handeln)	Ziel (Wirkung)
Sozialkompetenzen <i>Prozesse situationsbezogen gestalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - weiss wie eine Diskussion geführt werden kann - kennt verschiedene Diskussions-situationen - kennt den eigenen Handlungsspielraum 	<ul style="list-style-type: none"> - kann eine bestimmte Situation einschätzen und beurteilen - kann sich selbst in Prozesse integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> - kann eine Diskussion führen/leiten - kann situationsgerecht Diskutieren und Handeln - kann Massnahmen zur Bekämpfung in die Wege leiten 	<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet Prozesse zur Neophytenbekämpfung in der eigenen Gemeinde mit - engagiert sich für die Neophytenbekämpfung

Die jeweiligen Phasen (= Lernprozesse) bauen aufeinander auf und werden im Kurs chronologisch vermittelt.

Didaktische Prinzipien

Die vorliegenden didaktischen Prinzipien sind eine Anweisungen bzw. Empfehlungen zum didaktischen Handeln im Kurs (inkl. Beispiele zu Settings im Kurs). Damit das Wirkungs- und Bildungsziel effektiv erreicht werden können, sollten diese Prinzipien berücksichtigt und auf die Kurssituation angepasst werden.

Selbständiges und aufgabenbearbeitendes Lernen

- Gegensatz zum angeleiteten Lernen. Es werden Lernaufgaben gestellt und daraus resultiert die Aneignung von Hintergrundwissen.
- ✓ Setting im Kurs: die Teilnehmenden erarbeiten Steckbriefe zu den 6 Neophytenarten und stellen diese einander vor. (Kurstag 1 und 2)
- ✓ Setting im Kurs: die Teilnehmenden erstellen selbständig einen Massnahmenplan zur Neophytenbekämpfung in der eigenen Gemeinde. (Kurstag 4)

Thematisch orientiertes Lernen

- Wissen über ein Stoffgebiet steht im Mittelpunkt. Stoff wird von der Lehrperson/Fachperson vermittelt.
- ✓ Setting im Kurs: den Teilnehmenden werden die verschiedenen Neophyten und Bekämpfungsarten sowie Entsorgungsstellen vorgestellt. (Kurstag 1,2 und 3)
- ✓ Setting im Kurs: den Teilnehmenden werden Argumentationstechniken und Methoden zu überzeugendem Auftreten vermittelt. (Kurstag 4)

Ganzheitliches und argumentierendes Lernen

- Nebst Hand- und Kopfarbeit werden auch Gedanken zu fächerübergreifenden Themen gemacht.
- ✓ Setting im Kurs: die Teilnehmenden lernen mit einer Fachperson für Kommunikation, wie man überzeugend für die Bekämpfung von Neophyten argumentiert. (Kurstag 4)
- ✓ Setting im Kurs: die Teilnehmenden gestalten situationsbezogene Prozesse mit, indem sie sich in Diskussionen zum Thema Neophytenbekämpfung einbringen können. (Kurstag 4)

Lernen durch unmittelbare und gezielte Erfahrung und direkten Umgang / Praxisnahes Lernen

- Im Unterschied zum Lernen durch sprachlich oder bildlich vermittelte Erfahrung. D.h. Lernen an Sachverhalten und an Beispielen.
- ✓ Setting im Kurs: die Teilnehmenden lernen die Pflanzen im Feld physisch kennen und erkennen diese selbständig. (Kurstag 1 und 2)
- ✓ Setting im Kurs: den Teilnehmenden wird vermittelt, wie sie Materialien zur Bekämpfung der Pflanzen fachgerecht einsetzen. (Kurstag 1 und 2)
- ✓ Setting im Kurs: die Teilnehmenden organisieren selbständig eine Entsorgung der Neophyten auf einer Deponie. (Kurstag 3)

Kursangebot

Die Inhalte bauen auf folgenden Kernelementen auf: ERKENNEN, ENTFERNEN, ENTSORGEN und ENGAGIEREN und geben vor, was im Kurs behandelt wird und in welchem Rahmen die Inhalte vermittelt werden.

	Kompetenzen und Grobziele	Taxonomie	Spezifische Inhalte	Lernarrangements
ERKENNEN / ENTFERNEN (1. und 2. Kurstag)	Die Teilnehmenden erkennen Neophyten.	Kognitiv:	- Theorieinput zu 6 Neophyten	- Frontal (Unterrichtsraum)
	- Die Teilnehmenden kennen die Eigenschaften (Name, Aussehen, Vorkommen, Verbreitungsstrategien und Blütezeit) der im Kurs behandelten Neophytenarten.	Wissen und Verstehen (1)	<ul style="list-style-type: none"> • Kanadische Goldrute (<i>Solidago canadensis</i>) • Japanischer Staudenknöterich (<i>Fallopia japonica</i>) • Drüsiges Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>) • Sommerflieder (<i>Buddleja davidii</i>) • Ambrosia (<i>Ambrosia artemisiifolia</i>) • Riesen-Bärenklau (<i>Heracleum mantegazzianum</i>) 	
	- Die Teilnehmenden sind in der Lage in der Gruppe ein Steckbrief einer bestimmten Art mit Hilfe Fachliteratur zu erstellen.	Übertragen und Anwenden (2)	- Streckbrieferstellung der einzelnen Neophytenarten	- Partnerarbeit Präsentation (Unterrichtsraum)
	- Die Teilnehmenden können mit einem Bestimmungsschlüssel die Pflanzen im Feld selbständig ausfindig machen.	Wissen und Verstehen (1) & Übertragen und Anwenden (2)	- Begehung im Feld (Die vorgestellten und erarbeiteten Neophyten werden im Feld aufgesucht, analysiert und lokalisiert)	- Im Plenum, Einzelarbeit (Draussen)
	- Die Teilnehmenden sind in der Lage, die im Kurs behandelten Arten im Feld zu erkennen und fachgerecht zu entfernen.	Psychomotorisch: Anwenden und variieren (2)	- Bekämpfungsarten (Methoden: Per Hand, Maschine, Chemie) - Fallbeispiele (Baustellen-, Garten-, Parkbeispiele) - Feldbegehung / Einsatz im Feld (Die vorgestellten und erarbeiteten Neophyten werden im Feld aufgesucht und anhand der erlernten Methoden entfernen)	- Frontal, Gruppenarbeit (Unterrichtsraum) - Frontal (Unterrichtsraum) - Im Plenum (Draussen)

	Kompetenzen und Grobziele	Taxonomie	Spezifische Inhalte	Lernarrangements
ENTSORGEN (3. Kurstag)	Die Teilnehmenden wissen wie/wo man Neophyten entsorgt. <ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmenden kennen die für sie relevanten Anlauf- und Entsorgungsstellen. - Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine fachgerechte Entsorgung der Neophyten zu organisieren. - Die Teilnehmenden wissen, welche Neophyten auf eine Deponie gebracht werden müssen und können diesen Entscheid begründen. 	Kognitiv: Wissen und Verstehen (1) Übertragen und Anwenden (2) Weiter entwickeln und Beurteilen (3)	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Neophyten im Feld (Spezifische Entsorgungen der Pflanzen) - Einsatz im Feld (Erste Entsorgungsschritte vor Ort und weiterführende Massnahmen) - Entsorgungsstellen (Besuch einer professionellen Kompostier- / Vergärungsanlage) 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Plenum/ Gruppenarbeit /Frontal (Unterrichtsraum) - Begehung im Plenum (Draussen) - Exkursion (Draussen)
ENGAGIEREN (4. Kurstag)	Die Teilnehmenden können sich für die Neophytenbekämpfung einsetzen/ engagieren. <ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmenden sind in der Lage, überzeugende Argumente für die Bekämpfung der Neophyten zu formulieren. - Die Teilnehmenden wissen, wo sie ihr Anliegen zur Neophytenbekämpfung anbringen können. - Die Teilnehmenden sind in der Lage, das im Kurs gewonnene Wissen wiederzugeben und auf die eigene Gemeinde zu übertragen. - Die Teilnehmenden sind in der Lage einen Massnahmenplan mit spezifischen Umsetzungsschritten zu entwerfen. 	Kognitiv & Affektiv: Übertragen und Anwenden (2) Ausdruck und Aufmerksamkeit (1) Übertragen und Anwenden (2) Bereitschaft und Umsetzung (2) Weiter entwickeln und Beurteilen (3) Verarbeitung und Identifikation (3)	<ul style="list-style-type: none"> - Workshop zu: Erfolgreich und überzeugend Argumentieren und Diskutieren - Relevante Akteure für die Neophytenbekämpfung (Allgemeine Anlaufstellen, Recherchen in der eigenen Gemeinde) - Rollenspiele (Situationsbezogene Vorbereitung der Teilnehmenden) - Massnahmenplan erstellen (Alle relevanten Schritte zur Neophytenbekämpfung in der eigenen Gemeinde werden durchdacht und festgehalten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontal durch Fachexperten (Unterrichtsraum) - Im Plenum / Einzelarbeit (Unterrichtsraum) - Partnerarbeit geleitet durch Fachexperten (Unterrichtsraum) - Einzelarbeit (Unterrichtsraum) ★

Begriffserklärung der Lernarrangements:

Frontal	= die Kursleitung/ Experte gibt den Teilnehmenden einen Input zum Inhalt Funktion: Thematisch orientiertes Lernen - Wissensvermittlung
Partnerarbeit	= zwei Kursteilnehmende erarbeiten zusammen eine Aufgabe Funktion: Selbständiges und aufgabenbearbeitendes Lernen – Wissensaneignung
Präsentation	= alle Teilnehmenden präsentieren vor der ganzen Gruppe Funktion: Selbständiges und aufgabenbearbeitendes Lernen – Wissenstransfer
Im Plenum	= gemeinsame Erarbeitung/ Herleitung der Inhalte Funktion: Ganzheitliches und argumentierendes Lernen - Wissensfestigung
Einzelarbeit	= die Kursteilnehmenden arbeiten alleine an einer Aufgabe Funktion: Selbständiges und aufgabenbearbeitendes Lernen – Wissensfestigung
Gruppenarbeit	= in kleinen Gruppen (3-5 Leute zusammen) wird ein Fall bearbeitet Funktion: Selbständiges und aufgabenbearbeitendes Lernen - Wissensfestigung
Exkursion	= Lehrausflug mit spezifischer Besichtigung Funktion: Lernen durch unmittelbare und gezielte Erfahrung und direkten Umgang / Praxisnahes Lernen - Wissensanwendung
	= Leistungsnachweis Funktion: Selbständiges und aufgabenbearbeitendes Lernen – Wissensanwendung

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses wird ein Leistungsnachweis durchgeführt. Wenn dieser erfüllt ist, erhalten die Teilnehmenden eine Kursbestätigung.

Geforderter Leistungsnachweis:

Erstellung eines Massnahmenplans, welcher die nächsten Schritte in punkto Neophytenbekämpfung in der eigenen Gemeinde festhält.

Anforderungen an den Massnahmenplan:

- Zeitliche Umsetzungsschritte festhalten (in einem Plan darstellen)
- Meilensteile festlegen (zu erreichende Etappen festlegen)
- Absprache Halten mit relevanten Akteuren (z.B. Organisation von Bekämpfungseinsätzen)

Die Umsetzung des Massnahmenplans liegt in der Verantwortung der Teilnehmenden bzw. der Gemeinden.

Qualifikation und Zertifikat

Nach dem Kurs sind die Teilnehmenden kompetente Ansprechpartner/innen in ihren Gemeinden was die Entfernung und Entsorgung von Neophyten anbelangt.

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreich absolviertem Kurs (100 % Anwesenheitspflicht und erfüllen des Leistungsnachweises), eine Kursbestätigung von Info Flora.

Evaluation und Weiterentwicklung

1. Am Anfang des Kurses schreiben die Teilnehmenden ihre Erwartungen auf.
Produkt: Sammlung von Erwartungen der Teilnehmenden
2. Am Ende des Kurses werden die Erwartungen, die am Anfang des Kurses genannt wurden, diskutiert. Daraus resultiert ein mündliches Feedback seitens der Teilnehmenden gegenüber der Kursleitung (Mikroevaluation).
Produkt: Mündliche Rückmeldung der Teilnehmenden an die Kursleitung
3. Nach dem Kurs wird den Teilnehmenden per Mail ein Fragebogen zugesendet (durch die Kursleitung). Der Fragebogen beinhaltet spezifische Fragen zum Kurs (Makroevaluation).
Produkt: Auswertung vom Fragebogen um Meinungen der Teilnehmenden festzuhalten
4. In der Pilotphase wird eine weitere Fachperson den Kurs beobachten bzw. bewerten und anschliessend der Kursleitung Rückmeldung geben.
Produkt: Evaluationsbericht des Kursinhalts und der Kursleitung

Durch die vier vorgesehenen Evaluationsschritte, kann der Kurs in seiner Qualität gesteigert werden und zukünftig besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt werden.

Organisation, Personal und Finanzierung

Anmeldung: Auf der Webseite von Info Flora unter 'Kurse und Projekte'

Organisation: Info Flora, Abteilung für Kurse und Projekte

Kursort: Je nach Neophytenbestand kann der Durchführungsort des Kurses variieren

Vorstellungen zum Konzept bezüglich Zeit, Kosten, Personal und Infrastruktur:

Zeit:	4 Tage à 8 Stunden (Vormittags- und Nachmittagsblöcke)
Selbstkostenbeitrag:	600.- pro Teilnehmer/in (inspiriert von den Kurspreisen von Info Flora)
Personal:	1 Neobiota-/ Neophyten-Experte Voraussetzungen: Botaniker/in, Biologe/in, Landschaftspfleger/in, Umweltingenieur/in mit pädagogischem Hintergrund
	1 Diskussions-Experte (Workshop) Voraussetzungen: Kommunikationsexperte/in
Infrastruktur:	möblierter Unterrichtsraum

Bedingungen für die Entwicklung des Konzeptes wie Zeit, Finanzen und Ressourcen:

Zeit:	Vorbereitung (20 – 30 Stunden)
	Durchführung (32 Stunden)
	Nacharbeit (10 – 20 Stunden)
Finanzen:	Lohn des Neophyten-Experten 110.- CHF x ca. 80 Stunden = 8'800.- CHF
	Lohn des Experten für den Workshop am letzten Kurstag 110.- CHF x 4 Stunden = 440.- CHF
Ressourcen:	Arbeitsmaterial
	20 Handschuhe à 20.- CHF = 400.- CHF
	10 Hacken à 40.- CHF = 400.- CHF
	<u>10 Schaufeln à 40.- CHF = 400.- CHF</u>
Total Kurskosten:	= 10'440.- CHF

→ Um die Kosten für die Experten und das Material zu decken, braucht es min. 18 Teilnehmende pro Kurs: $10'440 \text{ CHF} \div 600 \text{ CHF pro Person} = 17.4 \text{ Teilnehmende} \rightarrow 18 \text{ Teilnehmende pro Kurs}$

→ Das Material könnte von den Gemeinden am Einsatzort gestellt werden. Das würde bedeuten, dass für die Kursorganisation keine relevanten Materialkosten aufkommen würden und somit wären auch weniger Teilnehmende pro Kurs nötig um die restlichen Kosten (Lohnkosten) zu decken.

Werbung

Das Angebot wird im jährlich erscheinenden Magazin von Info Flora publiziert. Zusätzlich werden die Gemeinden per Brief auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Um das Angebot zu kommunizieren, wird der Kurs auf der Webseite von Info Flora aufgeschaltet. Dort können sich die Teilnehmenden über die Bedingungen und Inhalte informieren und sich mit einem Anmeldeformular für den Kurs einschreiben.



Quelle: www.infoflora.ch

Kontakt

Das vorliegende Bildungskonzept wurde von Amina Clénin erstellt. Durch das Umweltpraktikum bei der Prona AG mit Schwerpunkt in der Neophytenbekämpfung auf Baustellen und dem Studium als Umweltingenieurin an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, ist sie eine potentielle Kursleiterin und steht für die Feinplanung des Kurses zur Verfügung.

Mail: cleniami@students.zhaw.ch

Anhang

Verweis zu den Taxanomieen auf S. 10 im Bildungskonzept:

Lernzieltaxonomie für den kognitiven Bereich

Stufe	Umschreibung	Auswahl typischer Verben
1 Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Unverbundenes Wissen (Fakten, Begriffe, Definitionen) aufnehmen und wiedergeben - Sachverhalte verstehen und in eigenen Worten wiedergeben oder zusammenfassen - wissen, wo etwas nachzuschlagen ist 	wiedergeben, auswendig können, aufzählen, nennen, beschreiben, erläutern, verstehen, zusammenfassen
2 Übertragen und Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - Regeln, Prinzipien und Gesetzmässigkeiten anwenden und übertragen - einen Teil des Gelernten an eine neue Situation anpassen, um ein Ergebnis zu erhalten 	vergleichen, ableiten, unterscheiden, übertragen, analysieren, gliedern, zerlegen, entwerfen, kombinieren
3 Weiter entwickeln und Beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> - Probleme und komplexe Aufgabenstellungen gedanklich durchdringen - Wissens Elemente zu etwas Neuem zusammenfügen - mehrschichtige Probleme beurteilen; eine eigenständige Meinung formulieren - Entschlüsse fassen und begründen 	bemessen, interpretieren, entwickeln, übertragen, beurteilen, bewerten, erörtern, entscheiden, vorschlagen

Lernzieltaxonomie für den psychomotorischen Bereich

Stufe	Umschreibung	Auswahl typischer Verben
1 erwerben und festigen	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen in einfache (Arbeits-) Handlungen umsetzen - Arbeiten nach Anleitung sicher ausführen - Handlung in bekannten Situationen sicher ausführen 	feilen, löten, zählen, bedienen
2 Anwenden und variieren	<ul style="list-style-type: none"> - Automatisierte Handlungsabläufe und Handlungsfolgen beherrschen - Handlungen selbstständig und situationsgerecht zu variieren 	ausführen, anwenden
3 Gestalten und ergänzen	<ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet Handlungsmöglichkeiten aus einem breiten Repertoire auswählen und auf neue Situationen übertragen - das Handlungsrepertoire selbstständig weiter entwickeln 	planen und umsetzen, koordinieren, herstellen, organisieren

Lernzielstufung für den affektiven Bereich

Stufe	Umschreibung	Auswahl typischer Verben
1 Ausdruck und Aufmerksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Sich andern gegenüber verständlich äussern - Wahrnehmungen über die eigene Befindlichkeit, über die Zusammenarbeit etc. verbalisieren können. 	sagen, benennen
2 Bereitschaft und Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit anderen Gruppenmitgliedern absprechen, bereit sein, sich mit anderen auseinandersetzen - für Anregungen offen sein, aktiv mitdenken und Verantwortung übernehmen - eine eigene Meinung vertreten und Kritik aufnehmen 	auseinandersetzen, übernehmen, vorschlagen, beitragen, diskutieren
3 Verarbeitung und Identifikation	<ul style="list-style-type: none"> - Mitverantwortung übernehmen, sich konstruktiv mit Vorschlägen auseinandersetzen und kompromissfähig sein - sich auf andere einstellen und Konflikte adäquat angehen - von sich aus Kontakt aufnehmen, wenn dies für die Arbeit oder das Klima förderlich ist - sich in andere einfühlen - die Wirkung des eigenen Handelns beurteilen und daraus lernen 	verhandeln, beurteilen, erkennen

Quelle: DiKo_Skript_HS15 von René Inderbitzin und Daniela Harlinghausen